

D' Venus vo Schelkinga

Nochdem Dibenger Wissaschaftler vor a paar Jahr scho en ra Höhle bei Blaubeura dia äldeschde Flöte von dr Welt gfonda hend, hend se jetzt au no dia äldeschde Menschafigur auf dr Alb entdeckt. Ausgerechnet auf dr Alb! Des war em Hohla Fels bei Schelkinga uf dr Blaubeurer Alb. Dui „Venus von Schelkinga“ isch a wissenschaftliche Sensation. Letztscht Woch' hend Se des atombusige Vollweib vor dr Weltpresse präsentiert.

Dui Venus isch dermaßen übergewichtig – um net zu saga: sauffett – dass ra jeder Doktor sofort a Magagummiband lega dät.

Wahrscheinlich hätt dui Venus den Doktr aber gar net vrstanda, denn ihr Kopf isch dermaße kloie, dass do sicher net viel meh dren war, als bei oiner von dene DSDS-Sternchen, die sich über em Bohlen sei Bett ens Fernsäh schlofat.

Drfier send Ihre Herzer jesasmäßig grauß Denger. Dodrgega send d' Gina Lollobrigida ond d' Dolly Buster schmalbrüschtig schwendsüchtige Henna.



Wenn dia Venus vor 40.000 Jahr scho en BH geht hätt ond sie den em Garta zom trockna ufghängt hätt, hättat sich die Steinzeitspaizergänger sicher gfragt, wem dia zwoi Volksfeschtzelt gherat. Abr leider isch der BH erscht vor ebbes übr 100 Jahr en Cannstatt erfonda worda.

Der Dibenger Archäologe Conrad, der dui fetta Venus gfonda hot, vermutet, dass auf dr Alb 's erschte Kulturvolk von dr Welt glebt hot. Ja nadierlich, Herr Conrad, des ischt doch heut no so!! Schließlich hend mir en Gotthilf Fischer hervorbrocht. Dia Schwoba send des Kulturvolk Nummer eins. Oder etwa net?

Bis näggschd Woch'
Ihr
Wulf Wager